**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
**Band:** 107 (2010)
**Heft:** 1

**Artikel:** Wenn Prognosen präzise mit der Realität übereinstimmen
**Autor:** Scattolin, Pascal
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-839552

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Wenn Prognosen präzise mit der Realität übereinstimmen

Ökonomisch, sozial und ökologisch: Mit diesen drei Elementen kann nachhaltige Politik gemacht werden. Die Gemeinde Thalwil arbeitet seit fünf Jahren mit einem Modell, das die Nachhaltigkeit misst. Nun liegen erste Resultate im Bereich der Sozialhilfe vor.

Wenn die Kosten der Sozialhilfe steigen, stellt sich den Verantwortlichen der Sozialhilfe eine zentrale Frage: Mit welchen Mitteln kann man die beste Leistung erbringen? Auch die Gemeinde Thalwil musste sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Ein wichtiges Kriterium war für sie dabei die Nachhaltigkeit. Seit fünf Jahren arbeitet die Gemeinde Thalwil deshalb mit der so genannten Tripelbudgetierung (s. Box rechts), welche verschiedene Strategien oder Projekte auf ihre Nachhaltigkeit überprüft. Im Zentrum stehen dabei immer die drei Kriterien ökonomisch, sozial und ökologisch. Im Jahr 2005 entschied der Gemeinderat, die Wirkung der Sozialhilfe mit Hilfe der Tripelbudgetierung zu untersuchen. Dabei wurden verschiedene Strategien miteinander verglichen und auf ihre nachhaltige Wirkung überprüft.

## MEHR INVESTITIONEN

Während die eine Strategie davon ausgeht, den Sozialhilfebeziehenden nur das gesetzliche Minimum an Leistungen auszubezahlen, geht die andere Strategie vom Motto «Arbeit und Beschäftigung für alle» aus. Die anderen Strategie-Varianten liegen in einem Bereich dazwischen. Auf dieser Basis wurde prognostiziert, wie sich die Fallzahlen und damit die Sozialhilfe- und Personalkosten entwickeln würden. Anschliessend legte sich der Gemeinderat auf die dritte Strategie fest und beauftragte das Dienstleistungszentrum Soziales mit deren Umsetzung. Als Folge davon wurden die Stellen im Bereich Sozialarbeit und Sekretariat um 120 Prozent aufgestockt. Zudem erhöhte der Gemeinderat das Budget für berufliche und soziale Integrationsmassnahmen von rund 200 000 Franken (2004) auf rund 620 000 Franken (2008). Und im Bereich der Sozialversicherungen wurde ein Coaching- und Weiterbildungsprojekt gestartet.

## DER VERGLEICH

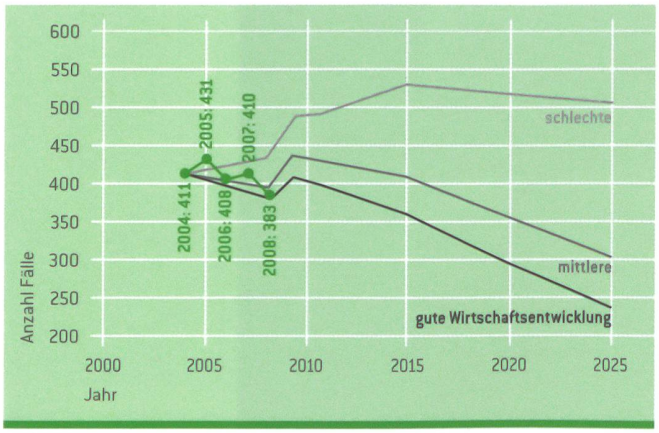
Im Jahr 2009 – also fünf Jahre später – hat man nun wieder alle Kennzahlen detailliert erhoben, genau wie 2004, als die Prognosen erstellt wurden. Somit lassen sich also die Prognosen erstmals mit der Realität vergleichen.

Grafik 1 zeigt die Entwicklung der Fallzahlen auf. Pro Strategie wurden je drei Prognosen für eine schlechte, mittlere und gute Wirtschaftsentwicklung berechnet. Eingefügt sind nun die tatsächlichen Zahlen für die Jahre 2004 bis 2008. Die Wirtschaftsentwicklung war in diesen Jahren gut bis sehr gut. Deshalb gilt die entsprechende Linie als Massstab zum Vergleich.

Im Jahr 2004 wurden beim Sozialdienst Thalwil 411 Fälle betreut. Gemäss Prognose hätten es 2008 insgesamt 380 Fälle sein sollen. Mit tatsächlich 383 Fällen stimmt die Realität mit der Prognose praktisch überein.

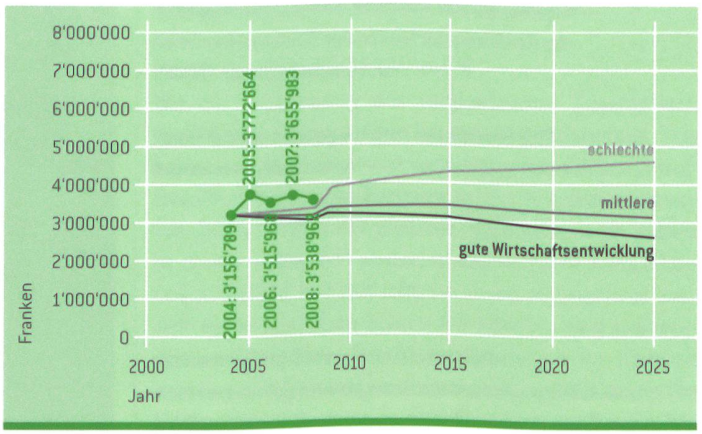
## ENTWICKLUNG FALLZAHLEN

**Grafik 1**




## KOSTENENTWICKLUNG PRO JAHR

**Grafik 2**



## TRIPELBUDGETIERUNG: ÖKONOMISCH, SOZIAL, ÖKOLOGISCH

In der Gemeinde Thalwil werden wichtige Entscheidungen und grössere Projekte nicht nur nach finanziellen Kriterien, sondern auch nach sozialen und ökologischen Werten beurteilt. Das gilt auch für die Sozialhilfe. Als Instrument dazu dient unter anderem die Tripelbudgetierung. Der Begriff Tripel steht für drei Kriterien: ökonomisch, sozial und ökologisch. Vor fünf Jahren hat die Fachhochschule Rapperswil für die Gemeinde Thalwil ein entsprechendes Informatikprogramm entwickelt. Seither wurde anhand dieses Instruments die Nachhaltigkeit gemessen. Im Bereich der Sozialhilfe liegen nun erste Resultate vor (s. Haupttext).

Dieselbe Auswertung lässt sich auch mit den Kosten (Grafik 2) machen. Auch in diesem Bereich wird die wirtschaftliche Entwicklung in die drei Kategorien schlecht, mittel und gut aufgeteilt. Die Kosten betrugen 2004 insgesamt 3 156 789 Franken und liegen im Jahr 2008 bei 3 538 962 Franken. Gemäss Prognose sollten es aber lediglich 3 100 000 Franken sein.

### NACHVOLLZIEHBARE ANALYSE

Eine detaillierte Analyse zeigt auf, wo die Gründe für die Differenz von rund 400 000 Franken liegen. Die Ausgaben für Wohnungskosten sind nämlich – trotz der Fallabnahme – von 2004 bis 2008 um 150 000 Franken gestiegen. Dies ist einerseits mit dem Wohnungsmarkt in Thalwil und den damit verbundenen hohen Mietpreisen zu erklären. Andererseits hat sich die Zusammensetzung der Fälle dramatisch verändert. 2008 wurden massiv mehr Alleinerziehende und Familien mit Sozialhilfe unterstützt als noch 2004. Die Anzahl Kinder in der Sozialhilfe hat sich von rund 90 auf 170 fast verdoppelt. Folglich sind auch die situationsbedingten Leistungen um 35 Prozent angestiegen.

### DIE WIRKUNG ZÄHLT

Die Tripelbudgetierung basiert auf einem wissenschaftlichen Modell. Auf dieser Grundlage sowie auf Kennzahlen des Sozialdienstes und Annahmen, die aus der Praxis bekannt sind, lassen sich bemerkenswerte Berechnungen anstellen. Mit diesem Modell kann nachgewiesen werden, wie sich das Handeln und die Interventionen von Sozialarbeitenden sowie eingeleitete Integrationsmassnahmen auswirken und welche Wertschöpfung damit erzielt wird. Mit Hilfe dieses Prognosemodells wurden in der Gemeinde Thalwil Strategien abgebildet und deren Wirkung auf einen bestimmten Zeithorizont vorausgesagt. Dass die erste Auswertung nach fünf Jahren eine so nahe Übereinstimmung von Prognose und Realität ausweist, ist erfreulich. Es ist zu hoffen, dass dieses Instrument weiterentwickelt und mit aktuellen Trends in der Sozialhilfe verknüpft wird. So lässt sich auch in fünf Jahren wieder zurückblicken und auf diesem Weg Prognose und Realität miteinander vergleichen. Möge dies ein kleiner Schritt auf dem Weg zu einer neuen politischen Diskussion sein: weg von den Kosten hin zur Wirkung. ■

**Wenn die Kosten der Sozialhilfe steigen, stellt sich den Verantwortlichen der Sozialhilfe eine zentrale Frage: Mit welchen Mitteln kann man die beste Leistung erbringen?**

**Pascal Scattolin**

Der Autor leitete bis Ende September 2009 das Dienstleistungszentrum Soziales der Gemeinde Thalwil. Seit November 2009 führt er den Zweckverband Soziale Dienste im Bezirk Uster.

Weitere Infos: www.thalwil.ch → Politik → Nachhaltigkeit